

A woman with dark hair pulled back, wearing a black high-necked dress, is looking intensely through a metal cage. Her hands are gripping the bars of the cage. The background is a plain, light-colored wall.

JULIE JANIFER

SEX UNTER KOLLEGEN:  
SEX HINTER GITTERN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20340

**GRATIS**

---

# »DAS LATEXSPIEL«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

## JJ12EPUBQSTY

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER:  
SUNDRAWALEX @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-96641-245-2  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## EROTISCHE GESCHICHTE - POLIZEI

Mia war total aufgeregt, denn heute trat sie ihren Dienst als Gefängniswärterin an. Ihr unmittelbarer Vorgesetzter war Hendrik Neumann, ein dominanter Typ Ende dreißig, der sich den neuen Polizisten meist selbst annahm – insbesondere, wenn sie weiblich, jung und sexy waren. Das traf bei Mia definitiv zu. Sie war eine fünfundzwanzig Jahre junge Blondine, ausgesprochen hübsch, und hatte eine schlanke sexy Figur. In ihren dunkelbraunen Augen loderte ein Feuer, das ihre Abenteuerlust verriet.

Hendrik und Mia waren sich bisher nur ein einziges Mal bei einem Vortrag für zukünftige Gefängniswärterinnen begegnet, bei dem Hendrik als Dozent fungiert hatte. Sie war seinerzeit noch auf der Polizeischule gewesen und hatte bei Neumanns Vortrag in der ersten Reihe gesessen und gebannt seinen Ausführungen gelauscht.

Hendrik war ein hochgewachsener, muskulöser Mann mit eisblauen Augen, dunkelhaarig und charismatisch. Und er verstand es, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Allen voran die weiblichen, die an seinen Lippen zu hängen schienen.

Schon bei ihrer ersten Begegnung, im Herbst vorigen Jahres bei dem Vortrag, konnte Mia spüren, dass auch sie eine sexuelle Anziehungskraft auf diesen aufregenden Mann ausübte. Immer wieder hatte er ihr verstohlene Blicke zugeworfen, ihre sexy Erscheinung gemustert, war an ihren sinnlichen Lippen hängengeblieben, hatte sie förmlich mit seinen Blicken ausgezogen. Der Vortrag blieb Mia als aufregendes erotisches Erlebnis in Erinnerung. Schon deshalb freute sie sich darauf, bei Hendrik ihren Dienst anzutreten.

Mia klopfte aufgeregt an die Bürotür der Gefängnisleitung. Die Dame, die dort saß, war eine imposante Erscheinung, um die fünfzig, selbstbewusst, kühl, von durchschnittlichem

Aussehen, aber durchaus attraktiv. Ihr sah man ihre Kompetenz und Überlegenheit an. Sie machte einen erhabenen Eindruck.

»Kommen Sie rein, Kindchen«, begrüßte die Chefin Mia. »Sie brauchen sich erst gar nicht zu setzen, denn ich bringe Sie gleich zu Neumann, Ihrem unmittelbaren Vorgesetzten.«  
Gesagt, getan.

Mia stand Hendrik in ihrer neuen Uniform gegenüber. Die Chefin verschwand und überließ Mia ihrem Schicksal.

Hendrik grinste sie lüstern an. Er machte keinen Hehl daraus, dass er sie heiß und sexy fand. Ungeniert musterte er ihre Brüste, die sich unter der Uniform schemenhaft abzeichneten. Er starrte ihr unverblümt auf den knackigen Hintern und näherte sich ihr körperlich immer wieder bei seinen Ausführungen. Sprachen sie miteinander, starrte er Mia auf ihren sinnlichen Mund und stellte sich vor, wie sie ihm damit einen blasen würde ...

Die Atmosphäre zwischen Vorgesetztem und Auszubildender war sexuell hoch explosiv und knisterte fast hörbar.

Mit seiner unverschämten dominant-überlegenen Art machte er Mia gefügig. Je später der Abend dieser Nachtschicht vorrückte, umso erotischer wurde die Spannung. Nicht nur Neumann war geil, auch Mia war inzwischen feucht zwischen den Schenkeln. Hendrik konnte es geradezu spüren und riechen, dass sie von ihm gefickt werden wollte.

»Ist dein Höschen nass, Mia?«, fragte er sie ungeniert. »Ich glaube, du unartiges Mädchen willst gefickt werden ... Das gehört sich aber nicht, seinem Vorgesetzten gegenüber!«

Mia erschrak, war wie erstarrt. Und je strenger Hendrik sie zurechtwies, umso feuchter wurde sie. Sie brachte kein Wort heraus, und gerade das gefiel dem dominanten Kerl.

Er machte sich den Hosenschlitz auf, holte sein imposantes Glied heraus und forderte Mia auf, seinen Schwanz zu lutschen.

Dabei drückte er sie auf die Knie, packte sie an ihrem blonden Pferdeschwanz und führte ihr Gesicht zu seinem steifen Penis, den er ihr grob in den Mund stieß.

»Na, das gefällt dir doch, kleine Mia ... und wenn du eine gute Schwanzbläserin bist, dann werde ich dich zur Belohnung die ganze Nacht hart durchficken. Ich muss dich ja schließlich in deine Arbeit einweisen und von mir kannst du gewiss noch viel lernen!«

Je grober er mit ihr umging, desto schärfer wurde sie. Sie wollte sich ihm total unterwerfen, alles machen, was er von ihr verlangte, um ihre eigenen Grenzen auszutesten. Hendrik hatte ihre devote Ader zum Leben erweckt und Mia war ihm in jeder Hinsicht ausgeliefert.

Er fickte ihren Mund so heftig bis zum Anschlag, dass Mia fast zu ersticken glaubte. Als er seinen Prügel ruckartig herauszog, sah er streng auf sie hinunter. »Oh, oh, Mia, das war nur mittelmäßig. Ich sehe schon, da muss ich dir noch einiges beibringen!«

Mia nickte nur. Der Mann faszinierte sie. Sie konnte es kaum noch erwarten, bis er ihr endlich seinen Schwanz in die Muschi steckte. Den Gefallen würde ihr Neumann jedoch nicht so schnell erfüllen. Die Nacht war noch jung, im Gefängnis war es an diesem Abend ruhig und so blieb noch viel Zeit, sich die Nacht mit heißen Sexspielen zu vertreiben.

»So, Mia, jetzt werde ich dir mal zeigen, was man in einer Nacht wie dieser mit unseren Utensilien wie Handschellen und Schlagstock so alles anfangen kann ...« Er riss sie hoch, sodass sie wieder aufrecht vor ihm stand. »Zieh deine Uniformjacke aus und knöpf dir die Bluse auf. Die Hose lässt du erst mal noch an!«

Zögerlich tat Mia, was er ihr befohlen hatte. Sie legte ihre Uniformjacke ab und knöpfte sich die Bluse auf. Darunter

trug sie einen fast durchsichtigen, weißen BH, der ihre festen Brüste durchschimmern ließ. Hendrik hatte noch immer einen steifen Schwanz, den er an ihrem Hosenbund rieb. Er nahm den Schlagstock zur Hand und umkreiste damit ihre vom BH bedeckten Brüste direkt an den Brustwarzen. Ihre rosigen Nippel stellen sich sofort auf. Mit einem Ruck riss er ihr den Büstenhalter herunter. Jetzt konnte er ihre kleinen straffen Titten ungeniert betrachten. Mit dem Schlagstock setzte er sein Spiel auf ihrem entblößten Busen fort. Immer wieder fuhr er damit an ihren Brüsten entlang, rieb über ihre steifen Nippel und entlockte ihr damit ein lautes Stöhnen.

»Du bist geil, Mia, und das an deinem ersten Arbeitstag. Dafür musst du bestraft werden!« Er zog sich einen Stuhl heran und riss sie auf seinen Schoß.

Mia saß nun breitbeinig mit dem Rücken zu ihm, sodass er ihr von hinten die Brüste mit beiden Händen walken konnte. Sie spürte seinen harten Schwanz durch ihre Hose. Durch das Walken ihrer kleinen Titten war sie so geil, dass ihr der Saft durch die noch angezogene Hose lief. Instinktiv fing sie an, rücklinks auf Hendriks Schoß zu reiten.

»Du bist ein böses, geiles Mädchen, Mia. Man sollte dir kräftig den Hintern dafür versohlen ...« Er legte sie übers Knie, griff wieder nach dem Schlagstock und begann, ihr den knackigen Arsch zu verhauen. Erst schlug er zaghaft zu, dann wurden die Hiebe immer heftiger. Ihr leises Wimmern machte ihn geil. Sein Glied wurde immer steifer. Mia, die über seinem Schoß lag, konnte die Härte seines angeschwollenen Gliedes spüren. Wie ein hartes Schwert war sein Schwanz auf der Höhe ihrer nassen Scham zu fühlen.

»Zieh deine Hose aus!«, herrschte er sie an. »Du sollst mit aller Härte dein unsittliches Verhalten mir gegenüber zu spüren bekommen!«